Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

88 (31.3.1940) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Ein Stoßtrupp greift an

Bilder vom Ausbildungsdienst in Döberitz

„Ein Stoßtrupp kehrte nach einem Unternehmen erfolgreich zurück und brachte mehrere Gefangene ein." So meldet sachlich der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht. Wenige aber vermögen zu ermessen, welche Leistungen hinter diesen wenigen nüchternen Worten stehen.

Es sind die mutigsten und tüchtigsten Soldaten einer Kompanie, die zu einem Stoßtruppunternehmen herausgesucht werden. Soldaten, die den Teufel nicht fürchten. Soldaten, die beweisen wollen, was sie in jahrelangem preußischem Drill gelernt haben. Da sitzt jeder Handgriff, da gibt es kein Hindernis, das nicht zu überwinden wäre. Was dort an der Front Tag und Nacht im Angesicht des Feindes zur Durchführung gelangt, das ist gelernt!

Ein strahlender Wintermorgen auf dem Gelände der Infanterieschule in Döberitz. Auf dem Dienstplan steht: „9 Uhr bis 11 Uhr Geländedienst". Mit Gesang sind die Soldaten der Kompanie eines Infanterieregimentes zum Truppenübungsplatz marschiert. Die Gruppen werden aufgeteilt, die ausgeworfenen Gräben besetzt. Folgende Lage wird angenommen: Der Gegner hat einen eigenen Graben besetzt und soll nun wieder zurückgeworfen werden. Ein Stoßtrupp soll dieses Unternehmen durchführen. Der Leutnant sucht 12 seiner besten Männer heraus.

Der Leutnant ist Stoßtruppführer, ein Handgranatennahwerfer, ein Handgranatenweitwerfer, zwei Handgranatenträger, zwei Mann mit leichten Maschinengewehren zur vorderen Deckung, zwei Mann zur mittleren Deckung begleiten ihn. Ein schweres MG. übernimmt den rückwärtigen Schutz.

Um 9.10 Uhr soll das Stoßtruppunternehmen beginnen. Da kommt das Kommando. Sofort beginnt das schwere MG. zu bellen. Die Männer stürzen im Schutz des eigenen Grabens nach vorn. Jede mögliche Deckung ausnutzend, schieben sie sich an den gegnerischen Graben heran. Die ersten Handgranaten des Weitwerfers fliegen hinüber. Sie liegen fast alle haarscharf im Ziel, obwohl sie aus ungefähr dreißig Meter Entfernung geworfen worden sind. Der Leutnant hat mit der Spitze den dem feindlichen Graben gegenüberliegenden nächsten Punkt erreicht. Nun ist auch der Handgranatennahwerfer heran. Hintereinander detonieren die Granaten. Um dem Feind einen Angriff von der Seite abzuschneiden, wird ein Hindernis in dem Graben aufgeworfen. Mit rasender Hast schippen zwei Soldaten eine Barriere. Ein kleines Drahthindernis wird davorgeschoben. Der Feind hat durch Handgranaten und durch das Feuer aus Gewehren und Maschinengewehren schwere Verluste erlitten.

Das Grabenstück wird im Nahkampf genommen und besetzt. Das Unternehmen ist beendet.

*

Gleich danach übt eine andere Gruppe ein zweites Unternehmen. Hier gilt folgende Annahme: Auf einer erhöhten Stellung hat sich der Gegner über Nacht eingegraben. Es muß festgestellt werden, welcher Truppenteil dort liegt. Es ist notwendig, einen Gefangenen zu machen.

Um 10 Uhr soll das Unternehmen vorgehen. Die Uhren werden noch einmal gestellt. Sieben Mann stehen im Graben, der Leutnant und ein Mann, bewaffnet mit einer Pistole, die sie an einem Bindfaden um den Hals tragen, und mehreren Handgranaten. Die Männer tragen weder Koppelzeug noch sonst irgendeinen Ausrüstungsgegenstand. So leicht wie möglich sollen sie zu diesem schnellen Unternehmen gekleidet sein, darauf kommt es an. Die ganze Unternehmung darf nicht länger als etwa sieben Minuten dauern, denn sonst würde sich die feindliche Abwehr eingeschossen haben.

Gespannt sehen sie alle auf die Uhr. „Raus!!!" brüllt der Leutnant. Im gleichen Augenblick rattern acht schwere Maschinengewehre auf die feindliche Stellung, die als Angriffspunkt ausersehen ist. In rasendem Lauf jagen die sieben Männer über das freie Feld, das Hindernis wurde schon vorher durchschnitten. Sie sind vollkommen geschützt durch das eigene Sicherungsfeuer. Etwa fünftig Meter Zwischenraum sind bis zum feindlichen Graben zu überwinden. Der Leutnant wirft seine Handgranaten. Er hat den Graben erreicht. Man sieht ihn verschwinden. Die anderen folgen ihm. Einige Sekunden lang sieht man nichts, nur die Geschütze und MG.s bellen ununterbrochen ihre Feuerstöße heraus.

Da erscheint über dem Rand wieder der Leutnant. Der Grabenkampf ist beendet. Im Sturmschritt jagen die sieben Mann wieder über das Feld. Nein, jetzt sind es acht Mann. Mit erhobenen Armen läuft der Gefangene mit ihnen.

Nur noch wenige Meter, da stürzt ein Mann getroffen. Sofort springt der Leutnant mit einem Gefreiten hinzu. Sie schleifen den Verwundeten bis in den eigenen Graben. Der Gefangene ist eingebracht worden, der Auftrag ausgeführt. Das Stoßtruppunternehmen beendet. Es hat genau sechs Minuten gedauert.

*

So wird Tag für Tag in Döberitz für den Ernstfall geübt.

Der Heeresbericht meldet von ihrem Einsatz nur einige wenige nüchterne Zeilen. Das ist Soldatenart. Man macht nicht viel Worte von seinen Leistungen. Sie sind Selbstverständlichkeit. Auch jedes Stoßtruppunternehmen ist für die Männer, die dort mit dem Feind in Berührung kommen, selbstverständliche Pflicht. Der Erfolg ist ihr Lohn. H. T.

U-Boot rettet Flugzeugbesatzung

Treue Waffenbrüderschaft zwischen Kriegsmarine und Luftwaffe

* **Berlin**, 30. März. Am Donnerstag klärten, wie der Wehrmachtspressebericht bekannt gab, deutsche Fernaufklärer u. a. auch das Nordseegebiet auf. Flugzeuge vom Muster DO 18 stießen dabei bis weit über den 60. Breitegrad vor. Eines dieser Flugzeuge, das über dem Seegebiet vor den Orkneys seine Erkundung durchführte, wurde von englischen Jagdflugzeugen von verschiedenen Seiten angegriffen und in einen etwa halbstündigen Luftkampf verwickelt. Die Besatzung setzte sich energisch und erfolgreich zur Wehr. Bald ließen die Engländer von ihm ab und verschwanden. Die im Luftkampf erhaltenen Treffer ließen jedoch nach einiger Zeit erkennen, daß infolge technischer Störungen ein Weiterflug nicht möglich war. Die Besatzung wurde zur Notlandung auf See gezwungen, die dann auch ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte. Sofort wurden FT-Seenotzeichen abgegeben und alle Vorbereitungen getroffen, um notfalls von dem zunächst noch schwimmenden Flugzeug in Schlauchboote übersteigen zu können.

Die von der Besatzung gefunkten Seenotzeichen waren inzwischen von den Flugsicherungsdienststellen aufgenommen und an die für die Bergung in Seenot befindlichen Flieger zuständiger Stellen weitergeleitet worden. Aber nicht nur die Heimatdienststellen hatten die Notsignale vernommen, sondern auch die in See befindlichen U-Boote, die sich sofort in treuer Waffenbrüderschaft auf die Suche nach den notgelandeten Fliegern begaben. Einige Stunden nach Hellwerden sichtete dann auch eines der U-Boote das noch auf der Nordsee treibende Flugzeug, dessen gesamte Besatzung nun nach einer auf hoher See in unsicherer Lage verbrachten Nacht auf das Boot übernommen wurde. Hierauf ist das Flugzeug versenkt worden.

Dieser kurze Tatsachenbericht zeigt eindeutig und in überzeugender Weise die enge Verbundenheit der Wehrmachtteile untereinander. Das hilfreiche Einspringen der Männer von der Kriegsmarine ist ein „Hohes Lied der Kameradschaft", die alle um die Freiheit Großdeutschlands kämpfenden Soldaten besonders auszeichnet.

Bewaffneter Fischkutter gesunken

* **Amsterdam**, 30. März. Reuter gibt zu, daß der bewaffnete Fischkutter „Princeß Royal" am Donnerstagabend auf der Höhe der schottischen Nordostküste von deutschen Kampffluzeugen angegriffen und schwer beschädigt wurde. Der Bug des Schiffes habe nach dem Angriff unter Wasser gelegen. Mehrere Mann der Besatzung seien verletzt worden.

Sensationelle medizinische Entdeckung

EP. **Kopenhagen**, 30. März. Zwei dänischen Aerzten ist es gelungen, eine aufsehenerregende Entdeckung auf dem Gebiete der Kriegsmedizin zu machen. Nach mehrjährigen Versuchen mit verschiedenen, den Heilprozeß von Wunden fördernden Stoffen war es möglich, wachstumsbeschleunigende Substanzen aus tierischen Embryonen zu gewinnen und in einer Weise zu verarbeiten, die eine lange Frischerhaltung ohne Einbuße an Wirksamkeit dieser Stoffe gewährleistet. Das gefundene Endpräparat, das den Namen Epicutan trägt, ist bereits seit geraumer Zeit in Kliniken und Krankenhäusern mit bestem Erfolg angewandt worden, ohne daß nachteilige Nebenerscheinungen bei dem außerordentlich beschleunigten Heilprozeß festzustellen wären.

Badischer Staatsanzeiger

31. März 1940 Folge 43

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens,

hier

Verein Evangelisches Erholungsheim Aschenhütte e. V. Karlsruhe.

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Gesetzes über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 478) festgestellt, daß die Bestrebungen des Vereins „Evangelisches Erholungsheim Aschenhütte e. V. Karlsruhe" staatsfeindlich gewesen sind und dessen Vermögen zu volks- und staatsfeindlichen Zwecken gebraucht oder bestimmt war.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 (RGBl. I S. 293) in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 479) ziehe ich das Vermögen des genannten Vereins sowie sämtliche Sachen und Rechte, die zur Förderung der Bestrebungen dieses Vereins gebraucht oder bestimmt waren, zugunsten des Landes Baden ein.

Karlsruhe, den 27. März 1940. (27243)

Der Minister des Innern.

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

I. Veröffentlichungen

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind.

Ernannt zum Hauptlehrer:

Die Lehrer Walter Mahle in Pforzheim, Karl Hagelstein in Buchheim, Franz Zöller in Rotzingen; zum Beamten auf Lebenszeit: Die Hauptlehrer Karl Kast in Erfeld, Ernst Rümmele in Hügelsheim, Wilhelm Straub in Haslach, Adolf Stocker in Rippolingen.

Ernannt:

Studienassessorin Dr. Elisabeth Angstmann an der General-Werder-Schule, Oberschule für Jungen, in Achern, zur Studienrätin.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Die Professoren Dr. Otto Möll an der Erich-Ludendorff-Schule, Oberschule für Jungen, in Freiburg; Dr. Hermann Hofherr an der Handelsschule in Freiburg i. Br. (27030)

Bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

*

Buchmacher in Mannheim.

Dem Buchmacher Alfred Maisch in Mannheim ist die Erlaubnis erteilt worden, bis 31. Dezember 1940 in Mannheim, im Hause N 2, 13, sowie anläßlich der vom Badischen Rennverein veranstalteten Rennen auf der Mannheimer Rennbahn gewerbsmäßig Wetten bei öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde abzuschließen oder zu vermitteln und in seinem Geschäftsraum den Kaufmann Otto Hasch als Buchmachergehilfen zu beschäftigen. (27047)

Karlsruhe, den 20. März 1940.

Bad. Finanz- und Wirtschaftsministerium.
Abt. f. Landwirtschaft und Domänen.

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

„I. Veröffentlichungen

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — „Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind —."

Eingewiesen in eine Stelle für Rektoren der Besoldungsgruppe A 3b (Anhang) die Rektoren:

Gotthilf Aichele in St. Georgen, Otto Edel in Karlsruhe, Karl Friedrich in Karlsruhe, Emil Geiß in Plankstadt, Rudolf Greiner in Lörrach, Friedrich Max in Karlsruhe, Adolf Neureuther in Heidelberg, Eduard Schäfer in Mosbach, Paul Schmidt in Mannheim, Alfred Vogel in Ettlingen, Oskar Wiegert in Offenburg.

Eingewiesen in eine Stelle für Hauptlehrer als Erste Lehrer (Oberlehrer) der Besoldungsgruppe A 4a (Anhang) die Oberlehrer:

Wilhelm Drollinger in Berghausen, Stefan Keller in Allensbach, Hermann Kost in Maulburg, Fritz Leisinger in Bahlingen, Oswald Sachs in Zell a. H., Wilhelm Schäfer in Denzlingen, Walter Soell in Legelshurst, Manfred Eitel in Hornberg.

Eingewiesen in eine Sonderstelle für Hauptlehrer der Besoldungsgruppe A 4a (Anhang) die Hauptlehrer:

Albert Arnold in Emmendingen, Heinrich Bender in Donaueschingen, Ottmar Bender in Mannheim, Oskar Bengel in Oberegggenen, Alfred Burgmann in Karlsruhe, Albert Eberhardt in Karlsruhe, Friedrich Geier in Königshofen, Ferdinand Herrmann in Schutterwald, Alfons Joos in Heidelberg, Otto Kratt in Lahr, Oskar Schneider in Sindolsheim. (27453)

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

„I. Veröffentlichungen

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind —."

Ernannt unter Berufung in das Beamtenverhältnis: Finanzgehilfe Lothar Wagner zum außerplanmäßigen Verwaltungsinspektor beim Ministerium des Kultus und Unterrichts; zum Hauptlehrer: die Hilfslehrer Dr. Walter Flum (Freiburg) in St. Märgen-Altglashütte, Willi Baur (Kappel) in Oberbergen.

In das Beamtenverhältnis berufen: Studienassessor Dr. Karl Wollenschläger an der Ritter-Götz-von-Berlichingen-Schule — Oberschule für Jungen — in Mosbach.

Eingewiesen in die Besoldungsgruppe A 2d der bisherigen badischen Besoldungsordnung: Studienrat Karl Leopold Schmidt der Carl-Benz-Gewerbeschule in Mannheim.

„Sonstige Veröffentlichungen"

Ernannt: zum Oberlehrer Berufsschullehrer Eugen Etermann in Meßkirch. (27367)

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

Herrschaftshaus
in bester Westlage, gut vermietet, mit erstklassiger Inneneinrichtung, wegen Aufgabe des Wohnsitzes zu verkaufen. Preis RM 56 000, Anzahlung RM 20 000.
Walter Leonardic
Treuhand- u. Immobilien-Büro, Khe., Amalienstr. 29, Fernr. 188 (27281)

Kapitalanlage Wohn- u. Geschäftshaus
in zentral. Lage, gut rentierend, für RM 60 000 bei RM 15 000 Anzahlung zu verkaufen. (27281)
Walter Leonardic
Treuhand- u. Immobilien-Büro, Khe., Amalienstr. 29, Fernr. 188

Haus- und Vermögensverwaltungen
übernimmt langjähriger Fachmann. Erstklassige Referenzen.
Walter Leonardic
Treuhand- u. Verwalt.-Büro, Khe., Amalienstr. 29, Fernr. 188 (27281)

Modernes
Rentenhaus
in Achern
für 3 Familien in bester Wohnlage zu RM 43 000 zu verkaufen.
Näheres durch Karl Hoferer, Immobilien, Oberachern/Baden.

Modernes
Erholungsheim
im südl. Hochschwarzwald, auch als Gesellschaftsheim für Industrieunternehmen bestens geeignet, für RM 95 000 mit Inventar, zu verkaufen. (27306)
Näheres durch Karl Hoferer, Immobilien, Oberachern/Baden.

Modernes
Rentenhaus
in Achern
für 2 Familien, in schöner Wohnlage, zu RM 38 000 zu verkaufen. (27305)
Näheres durch Karl Hoferer, Immobilien, Oberachern/Baden.

Wohnhaus
m. 4×2 Z. u. 2×3 Z., gr. Hof, mit Einfahrt in zentr. Lage von Ettlingen, bei RM 6—8000 Anz. zu verkauf.
Otto Dinger
Immobilien, Khe., Kronenstr. 16. Tel. 3650. (5958)

Landhaus
am Untersee (Halbinsel Mettnau), 15 Minuten von Bahn- u. Schiffsstation, herrl. gelegen, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Nebenräume, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitg., ca. 3700 qm Zier-, Obst- u. Nutzgarten, zu 42 500 RM zu verkaufen. Auskunft unt. Nr. 3855 d. d. Alleinbeauftragten (27302)
Friedrich Marquardt,
Immobilien, Konstanz,
Bahnhofplatz 4. Fernspr. 311.

Neubau in Durlach
Baden, 3 schöne Wohnungen, eingeb. Bäder, Garten, bei 5000 Mk. Anz., billig zu verkaufen durch (6064
Wurm & Co.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 118,
Immobilien, Telefon 1439.

Zwei- oder Drei-Familienhaus
in oder außerhalb von Karlsruhe gegen Barzahlung im Auftrag zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote, die vertrauisch behandelt werden, an Häusermakler (6015)
Hermann Braun
Khe., Uhlandstr. 27, Tel. 7089.

Ein- oder Zwei-Familienhaus
von Selbstkäufer gesucht. 10—15 000 RM Anzahlung. Angebote unt. 60 32 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

4 Familien-Haus
Neubau, mit 2×4 und 2×3 Zimmerwohnungen, Bad, schöne Lage, bei ca. Mk. 20 000 Anzahlung, sofort zu verkaufen. (6063
Wurm & Co.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 118
Immobilien, Telefon 1439.

Suche kleines **Einfamil.-Haus** zu kaufen geg. bar, beziehb. 3—4 Zim., gut instand, m. Garten. Ort i. mögl. kth. Gegend. Bahnst. Angeb. unt. R 27935 an Führer-Berl. Karlsr.

Rotensol
Verkaufe mein Haus wegen Versetzung, schöne Lage, an der Straße n. Herrenalb. **Karl Kull, Rotensol,** Zugrevisor. (27405)

Acker
zu verpachten.
Nähe Mühlburger Bahnhof. Näh. Khe., Rheinstr. 82, II. (27145)

Für Metzgerei
mit großem Umsatz mit gutgeh. Wirtsch. in Karlsruhe bezw. Bruchsal-Land, ferner für ein (27054
Gasthaus
in Karlsruhe wegen Einberufung tücht.
Pächter
f. sofort od. später gesucht. Ausf. Angebote u. Ang. d. bish. Tätigk. an Hoepfner-Bräu, Karlsruhe. 27054)

Miethaus
mit 20 000.— bis 40 000.— Mk. Anzahlung (27275
zu kaufen gesucht.
August Schmitt,
Hypotheken, Häuser, Khe., Hirschstr. 43. Fernsprecher 2117.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Beitragsentrichtung für hauswirtschaftliche Jahr-Mädchen und die übrigen Pflichtjahr-Mädchen sowie für Landhelfer(innen).

Um vielfach herrschenden Unklarheiten über die Versicherungspflicht der Pflichtjahr-Mädchen zu beseitigen, gebe ich bekannt:

I. Mädchen, die das sogenannte „hauswirtschaftliche Jahr" ableisten und mit denen über das Arbeitsamt und die NS.-Frauenführerin ein Anlernvertrag nach den vom Reichsjugendführer, der Reichsfrauenführerin und dem Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufgestellten Richtlinien abgeschlossen wurde, werden — ohne Rücksicht auf die Höhe des gewährten Barentgelts (Taschengeld) — für die Invalidenversicherung bis auf weiteres nicht beanspruscht, sie sind also invalidenversicherungsfrei. Ist ein solcher Anlernvertrag nicht abgeschlossen oder vor Ablauf des Vertragsjahres unterbrochen worden, so gilt das unter II Gesagte.

II. Alle übrigen Pflichtjahr-Mädchen, die aufgrund der Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 15. 2. 1938 und der Durchführungsanordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. bzw. 19. 2. 1938 (Ministerialblatt f. d. Bad. innere Verwaltung Nr. 14 S. 373) ihr Pflichtjahr in der Land- oder Hauswirtschaft ableisten, unterliegen der Invalidenversicherungspflicht, sofern sie neben Sachbezügen (Kost oder Kost und Wohnung) noch eine regelmäßige Barvergütung (Taschengeld) von mindestens 8.— RM. monatlich beziehen.

III. Für die Versicherungspflicht der Landhelfer und Landhelferinnen sowie für die in einem Landdienstlager untergebrachten und bei Landwirten beschäftigten jugendlichen Personen gelten die unter II bezeichneten Voraussetzungen. (27241

Der Leiter der Landesversicherungsanstalt Baden.

K'he-Durlach

Wilhelm Küffner, Möbelfabrikant in Karlsruhe-Aue, Tirolerstraße, hat Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. Zum vorläufigen Verwalter ist Otto Eversmeier, Bücherrevisor u. Steuerberater in Karlsruhe, Sofienstraße 171, bestellt.

Amtsgericht

Karlsruhe-Durlach, d. 29. März 1940. VR 1/40. (27359)

Gewerbeschulen I, II, III Karlsruhe und Karlsruhe-Durlach

(Gewerbl. Berufsschulen)

Auf Grund des Gesetzes über die Schulpflicht vom 6. VII. 1938 sind je Führer der Gewerbebetriebe in Karlsruhe, Karlsruhe-Durlach, Blankenloch, Büchig, Eggenstein, Forchheim, Friedrichstal, Grötzingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Hochstetten, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Leopoldshafen, Liedolsheim, Linkenheim, Mörsch, Neureut, Neuforchheim, Neuburgweier, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wöschbach, Wolfartsweier und Malsch bei Strafvermeidung verpflichtet, alle in ihren Betrieben beschäftigten gewerbl. Lehrlinge ohne Rücksicht auf das Alter sowie die jugendl. ungelernten Arbeiter bei den zuständigen Gewerbeschulen rechtzeitig anzumelden.

Zur Aufnahme und Einweisung in die Fachklassen haben am Montag, den 8. April 1940, 8.00 Uhr, sämtliche neueintretenden Schüler und Schülerinnen der Gewerbeschulen I, II und III Karlsruhe im Gewerbeschulgebäude, Adlerstraße 29, der Abt. Allgemeine Berufsschule (ehemalige Fortbildungsschule) der Gewerbeschule III Karlsruhe im Hofe der Südendschule I, Südendstraße 35 und der Gewerbeschule Karlsruhe-Durlach im Gewerbeschulgebäude Durlach, Gymnasiumstraße 1 zu erscheinen.

Das letzte Schulzeugnis und Schreibmaterial sind mitzubringen.

Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht. Das obengenannte Gesetz bestimmt außerdem, daß Lehrlinge über die 3jährige Berufsschulpflicht hinaus bis zum Ende der Lehrzeit berufsschulpflichtig sind, da sachlich ausgerichtete Berufsschuleinrichtungen vorhanden sind.

Die Betriebsführer sind verpflichtet, den berufsschulpflichtigen jungen Leuten die zum Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Berufsschule anzuhalten.

Karlsruhe, den 30. März 1940. (27244)

Die Schulleiter.

Städtische Musikschule für Jugend und Volk Karlsruhe

Einzel-, Gruppen- und Klassen-Unterricht.

Lehrgebiete: Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Orgel, Harmonium, Harfe, Pauke, u. a. sowie die Volksinstrumente: Blockflöte, Gitarre, Laute, Zither und Handharmonika.

Musik-Theorie: Allg. Musiklehre, Gehörbildung, Harmonielehre, Musikgeschichte, Musikalischer Anschauungsunterricht und Stilkunde.

Sing- und Musizierkreise. Kammermusik-Klassen, Jugendchor, Musikschulorchester, Bläserkameradschaften, Kleinbheaterkunst (Puppen- u. Schattenspiele), Heim- u. Feierabendgestaltung, Kulturpolitische Schulung, Rundfunksendungen.

Werbeveranstaltungen für Hausmusik und Musikerziehung. Schüler-Vorspiele unter Mitwirkung des Orchesters.

Sondereinrichtungen der Hitler-Jugend:

Sing- und Musizierkreise des JV., der JM. und des BDM. Arbeitsgemeinschaft „Musik" des BDM.-Werks „Glaube und Schönheit".

Erwachsenen-Kurse des Deutschen Volksbildungswerkes:

Preise für Gruppenunterricht: je eine Wochenstunde RM 0.50 für Handharmonika, Laute, Gitarre; je RM 1.— für alle übrigen Instrumente (Violine, Klavier usw.).

Anmeldung hierzu erfolgt bei der Geschäftsstelle des Deutschen Volksbildungswerks, Lammstr. 15, IV. (Fernruf 7375). Dort auch nähere Auskunft.

Instrumental-Unterricht an der Städt. Musikschule für Jugend und Volk, Karlsruhe, mit Besuch der Musiktheorie von monatl. 4.— RM an.

30 erstklassige und besterfahrene Fachlehrkräfte.

Anmeldung jederzeit. Auskunft unverbindlich bei der (27242)

Verwaltung: Kriegsstraße 166/168
Karlsruhe, Tel. 2432

Amtliche Anzeigen

Verordnung

über die Verwaltung von Verkehrssteuern in der Stadt Karlsruhe (Oberfinanzbezirk Baden)

vom 5. März 1940.

Ich bestimme auf Grund des § 24 der Reichsabgabenordnung:

§ 1

Dem Finanzamt Karlsruhe-Stadt wird übertragen: die Verwaltung der Beförderungssteuer, der Feuerschutzsteuer, der Kraftfahrzeugsteuer, der Rennwett- und Lotteriesteuer und der Versicherungssteuer

für den Amtsbezirk des Finanzamts Karlsruhe-Durlach.

§ 2

Die Verordnung tritt am 1. April 1940 in Kraft.

Berlin, 5. März 1940
O 2100 Bd — 10 VI

Der Reichsminister der Finanzen
Im Auftrag:
gez. Groth. (27358)

Günstige Gelegenheit
Kaiserstraße, Nähe Hauptpost,
Haus
mit großem Laden, mehrere Schaufenster, schöne Ausstellungsräume. Ferner Wohn- und Geschäfts-Etagen, alles neuzeitlich ausgestattet, vom Eigentümer direkt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zuschriften erbeten u. 5617 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jmmobilien

Wir suchen im Auftrag v. Fachmann eine
Drogerie - Haus - hier
od. and. gr. Stadt bei ca. Mk. 40 000.— Anz. sofort zu kaufen u. zu bez. Wir bitten um ausf. Angebote, die u. strengst. Diskretion beh. werden. Eilangebote an
Wurm & Co., Karlsruhe, Kaiserstr. 118
Immobilien, Verwaltungen, Telefon 1439. (6062

2½stöckiges
Wohn- und Geschäftshaus
mit schönem Laden, Werkstätte, Garten, in guter Lage in Bretten,
Wohnhaus
3×3 Zimmer, mit Bad und allem Zubehör, in schöner Wohnlage, im Auftrag zu verkaufen (26994)
Jacob Schnurr, Bretten,
Immobilien,
Weißhoferstraße 54, Telefon 269.

Haus gesucht.
In guter Weststadtlage Eragenhaus bei größerer Anz., evtl. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote an **M. Kübler, Karlsruhe, Baisstr. 6, am Kaiserplatz, Tel. 2695.**

Zu verpachten
Wirtschaft mit Metzgerei
In lebhaftem Ort d. Amtsbezirks Bruchsal, 2500 Einwohner, ist gutgehende Wirtschaft m. Saal, Metzgerei mit Laden, per bald preiswert zu verpachten. Angebote unter E 27310 an d. Führer-Verl. Karlsr.

Von Privat zu kaufen gesucht kleines
Einfamilienhs.
Karlsruhe-Umgebung Anzahlg. 5—6000 M. Angebote unter 5759 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

I. und II. Hypotheken
in jed. beliebi. Betrag rasch u. günstig den. Hypoth.-Gesch.
August Schmitt
Karlsruhe
Hirschstr. 43
Telefon 2117
Gegr. 1879

Auf erstklassiges Objekt (Geschäftshaus)
20 000 RM.
als 1. Hypotheke bei 4% Verzinsung ges. Angeb. unt. 5989 an Führer-Verl. Karlsr.

Hypotheken-
forderungen geg. Kasse sofort zu kaufen gesucht.
Walter Leonardic
Treuhand- und Immobil.-Büro, Amalienstr. 29, Fernruf 188. (27282)

Von Selbstgeber
2500 RM.
gegen hyp. Sicherheit auf sofort ges. Angebote unter 5753 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Immer daran denken
Der beste Helfer für alle Gelegenheiten ist die
„Führer"-Anzeige

Kapitalien

Darlehen
an Festangestellte mit sich. Eink., rückzahlbar in monatl. Raten, werden vergeben durch (26537
Jul. Jimmer, Finanzierungen, z. Zt. Wertheim, Bismarckstr. 15.
NB. Gesuche mit genauen Angaben unter Beifügung von Rückporto erwünscht.

Bezirkshandelsschule Karlsruhe-Durlach

(Kaufm. Berufsschule)

Alle in den Gemeinden Durlach, Berghausen, Grötzingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Mutschelbach, Weingarten, Wolfartsweier und Wöschbach mit kaufm. Arbeiten beschäftigten jungen Leute beiderlei Geschlechts (Lehrlinge, Gehilfen, Volontäre) unter 18 Jahren sind zum Besuch der Bezirks-Handelsschule Karlsruhe-Durlach verpflichtet.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich am

Montag, den 8. April 1940,

vormittags 8 Uhr im Schulgebäude einzufinden und ihr letztes Schulzeugnis sowie Schreibmaterial mitzubringen. (27107

Die Betriebsführer sind verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten handelsschulpflichtigen jungen Leute rechtzeitig an- und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. **Die Schulpflicht beginnt mit dem Tage des Eintritts in das Geschäft. Probezeit entbindet nicht vom Schulbesuch.** Freiwillige Schüler und Schülerinnen werden in beschränkter Zahl aufgenommen.

Durlach, den 28. März 1940.

Die Direktion.

Führer-Anzeigen
sind immer
Erfolgsanzeigen
durch die überragende Auflage des „Führer" durch sein Ansehen, seine Bedeutung und seine unerreichte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen